

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077

Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
29.12.2013/Hk/Jö

389 **Freitag** 17. Januar 2014, 19.00 Uhr
Thema **Zur Geschichte der Marienverehrung.**
Referent Pfarrer i. R. Bernd R a e b e l , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, X11, M48, 101 u. 188.

Dieser Titel entspricht dem Buch, dem ich in diesem Vortrag folge. Der Verfasser ist mein Kirchen- und Dogmengeschichtslehrer Walter Delius.

Der Titel ist allerdings irreführend. Er müsste heißen: Von der Marienverehrung zur Marienanbetung. Es handelt sich um eine dogmatische Fehlentwicklung, die bereits im Alten Testament anfängt mit einer falsch gedeuteten Übersetzung, im Neuen Testament darauf fußend weitergeht, auf mehreren altkirchlichen und späteren Konzilien ergänzt wird und in der Katholischen Kirche noch immer nicht beendet ist. Seit Jahrhunderten geglaubt und verschiedentlich auch gelehrt, ist die Stellung Marias als Miterlöserin neben Christus. Ein entsprechendes Dogma ist aber von einem Papst in seiner Unfehlbarkeit in Glaubensdingen noch nicht verkündet worden, auch nicht von einem Konzil beschlossen. Es wäre die Abkehr von der Trinität zur Quaternität. (Statt Dreieinigkeit Viereinigkeit.)

Die Reformation hat einen Schnitt gemacht. Eine Marienverehrung gehört selbstverständlich auch zu den reformatorischen Kirchen. Eine Anbetung kann es aber nicht geben. Die katholischen Mariendogmen sind ein wesentliches Trennungsmerkmal zu den reformatorischen Kirchen. Die Marienkirchen behielten natürlich ihren Namen auch nach der Reformation.

Für uns mit westpreußischen Wurzeln oder entsprechenden besonderen Interessen ist beachtenswert, dass der Deutsche Orden die Marienverehrung und Marienanbetung besonders propagiert hat. Das bezeugen u.a. die Namen von Marienburg und Marienwerder sowie die Tatsache, dass Maria als Schutzheilige des Deutschen Ordens verehrt wurde – ähnlich wie bei den Templern (Mariendorf, Marienfelde im Bezirk Tempelhof-Schöneberg).

Pfarrer i. R. Bernd R a e b e l , geb. 1939 in Berlin-Wilmersdorf und hier auch jetzt wohnend. Abitur am Ev. Gymnasium (jetzt: „Zum Grauen Kloster“). Pfarrer in Kreuzberg, Neukölln und zuletzt an der Wilmersdorfer Lindenkirche.

Familiäre Wurzeln in Berlin, Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen. Mitglied des Westpreußischen Bildungswerkes.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr
Ehepaare 40,00 €, weitere Ermäßig. möglich